

Dorfmühle aktuell

Frühsommer 2007

- 25.08.2007 **Ausblick:
Wochenabokiste**
- 08.06.2007 **Vorschau: Wir im
Hessenfernsehen**
- 28.05.2007 **Nachlese:
Moot bey de Mehl**



Unspektakulär und doch turbulent

verlief das erste halbe Jahr in und an der Dorfmühle. Daher erscheint das vorliegende „Dorfmühle aktuell“ nun erst zur Heuernte. Es gab auch nicht viel Neues zu berichten. Die Schlachtungen des ausgehenden Winters haben wir daher ohne den ergänzenden Informationszettel beworben. Dann fand der Wechsel in die warme Jahreszeit viel schneller statt als es normalerweise der Fall ist und vor allem als uns lieb sein konnte. So begann das Gras schon zu wachsen als die gefallenen Bäume von unseren winterlichen Durchforstungen an Mühigraben und Bach noch nicht vollständig aufgearbeitet waren. Und das, nachdem der Sturmbote des Klimawandels „Kyril“ uns manche zusätzliche „Beute“ verschafft hatte. Natürlich waren irgendwann auch die Rindviecher nicht mehr im Stall zu halten, zu sehr lockte die Sonne nach draußen. Kurz vor Beginn des „Freigangs“ konnte dann noch die Pediküre mit professioneller Hilfe absolviert werden.

Nun ist der Mühltage schon Geschichte, die Heuernte steht vor der Tür und mit „Elfi“ und „Lupo“ stehen die ersten Kälber des Frühlings auf der Weide. Mutter „Eusebia“ hat die zweite Zwillingsgeburt in unserem Bestand problemlos am 30. Mai zur Welt gebracht. Das nebenstehende Foto von Michael Reitz zeigt die beiden noch taufisch und noch ohne die gelben Ohrmarken. In den kommenden Tagen werden weitere Geburten erwartet.

Susanne & Jörg
Korte Haafke

10. Moot bey de Mehl

In den letzten Jahren waren wir zu Pfingsten verwöhnt. Stets war das zumeist gute bis sehr gute Wetter die „halbe Miete“ für besten Besuch bei unserem „Moot bey de Mehl“. In diesem Jahr war alles anders. Schon die Vorbereitungsstage waren von mehreren Schauern und Gewittern gezeichnet – am Mühltage selbst wollte der Landregen nicht abreißen und wohl nachholen, was er im April versäumt hatte. Allein das unten abgebildete „Pfungsthäuschen“ (Foto: Olaf Stümpel) präsentierte sich unbeeindruckt von den Witterungsunbilden.

Dennoch durften wir uns von einem – gemessen an den äußeren Bedingungen - unerwartet großen Besucherandrang und einer durchweg guten Stimmung überraschen lassen. Allerdings wurde weniger gekauft, gegessen und getrunken. Eine besondere Hervorhebung verdient wieder unser Helferteam. Ohne unsere Eltern, Thomas, Danny, Sam, Angelika, Carola und Olaf, Daniela, Vera, Eva, Carolyn, Anne und Jens, Cornelia und Wolfgang, Gundula und Friedemann, Margitta und Lothar sowie Florian, Daniel, Marc und Erik, Alexander und Fiona hätten wir es weder geschafft unser „Schiff“ für den Besucherandrang klarzumachen noch während des Mühltages alle Anforderungen zu bewältigen. Tausend Dank.



Impressum:

Susanne Korte & Jörg Haafke, Dorfmühle, 34628 Willingshausen
Tel 06697 / 1477 Fax 06697 / 919041, e-mail Landprodukte@gmx.de

Die Ortsvorsteherin von Willingshausen, Helga Weese, versteht es immer wieder, das Geschehen in lyrischer Form lebendig werden zu lassen. Ihre Rede zur Eröffnung des diesjährigen „Mühlentages in Willingshausen“ eignet sich ebenso zur Dokumentation. Hier ein Auszug:

*10. Moot bey de Mehl, wer hätt' es gedacht,
das Fernsehen heut' sogar Aufnahmen macht.
Herrliches Hessen zeigt die Schwalm mit dem Moot bey de Mehl.
Für Willingshausen super – daraus mach' ich keinen Hehl.*

*Dieser Markt bei der Mühle, der ist es wert,
dass man weit über die Grenzen davon erfährt.
Ein vielfältiges Angebot wird präsentiert
und die Besucher werden gut informiert.*

*Für die Kinder Geschichten aus tausendundeiner Nacht.
Beim Zauberclown wird tüchtig gelacht.
Getöpfert wird natürlich auch,
so wie es jetzt schon 10 Jahre Brauch.*

*An fast 30 Ständen werden handwerklich hergestellte Waren angeboten.
Keramik, Woll-, Tuch- und Stoffkollektionen mit besonderen Noten.
Zu haben sind Kerzen, Gedrechseltes und Zierde für's Haus.
Korb- und Stuhlflechtarbeiten stellt man aus.*

*Wie Lehmabau einst war, das ist zu sehen.
In die Mühle kann man gehen.
Stromerzeugung mit Wasserkraft wird erklärt.
Unter dem Aspekt des Klimaschutzes man erfährt
wie wichtig es ist, diese Energie einzusetzen.
Mehr davon brauchen wir in unseren Stromnetzen,
um Treibhausgase zu vermeiden,
damit nicht unsere Kinder und Enkel leiden.*

Der angesprochene Besuch des Hessischen Rundfunks erfolgte im Zusammenhang mit einem Porträt einiger Dörfer der Schwalm für die Sendereihe „Herrliches Hessen“. Einige Tiere der Dorfmühle traten als Komparsen auf, die Schafe ließen sich bei der Schur ablichten und die Kühe beim romantischen Weide-Gang. Schau'n wir mal!

Sendetermin: 8. Juni, 21.00 Uhr. Nicht verpassen!



Endlich amtlich: Weidegang ist gesund*

„Artgerechte und umweltschonende Weidehaltung führt zu einer Anreicherung von Omega-3-Fettsäuren im mageren Muskelfleisch von Rindern. Das Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere (FBN) belegte die ernährungsphysiologischen Vorteile von Fleisch aus Weidehaltung gegenüber konventioneller Viehzucht, wie die Fachgesellschaft für Ernährungstherapie und Prävention (FET) e.V. mitteilte. Fettarmes Fleisch könne sogar die Gesundheit fördern – vor allem, wenn es von Nutztieren stamme, die auf der Weide grasen dürfen. Im EU-Projekt „Healthy Beef“ habe das Forschungsinstitut mit Kooperationspartnern aus Großbritannien, Irland, Frankreich und Belgien die ernährungsphysiologische Zusammensetzung von Rindfleisch aus Weidehaltung sowie Stallhaltung untersucht und verglichen. Die Ergebnisse hätten gezeigt, dass Rinder, die während der Sommerperiode auf der Weide grasten, im Mittel eine dreifach höhere Anreicherung von als gesundheitsfördernd geltenden Omega-3-Fettsäuren gegenüber Rindern aus Stallzucht aufwiesen“ berichtet die „Unabhängige Bauernstimme“ (Ausgabe Juni 2007, S. 6).

* wissen auch die von Michael Reitz fotografierten Schwäbisch-Hällischen Schweine der Dorfmühle!

Reinschauen und Mitbestimmen: 25. August – Start für Wochenabokiste

Der neue Verkaufsraum in der Mühle war während des Mühlentages erstmals einer größeren Öffentlichkeit zugänglich. Der Raum selbst und die Angebote sowie die Dekoration ernteten viel Anerkennung und Lob. Nun gilt es, den Hofladen auch zu einer regelmäßig frequentierten Anlaufstelle für eine qualitätsbewusste Kundschaft zu machen. Dazu wollen wir ein Abo-Kisten-Angebot als wirtschaftliche Basis und Freitagnachmittag sowie Samstagvormittag als feste Öffnungszeiten einführen. Wir gehen davon aus, dass ein solcher Ladenbetrieb schon in der Anfangsphase mindestens zehn bis fünfzehn ständige Kunden haben muß, um den damit verbundenen Aufwand zu decken. Nur wenn diese erforderliche Mindestzahl zustande kommt, können wir ein solches Wagnis eingehen. Die konkrete Ausgestaltung des Abo-Kisten-Angebotes wollen wir mit unseren Kunden entwickeln. In Anbetracht der bevorstehenden Sommerzeit soll der „Feldversuch Hofladen“ jedoch erst nach den Sommerferien starten, aber schon jetzt möchten wir unsere Kunden und Interessierte auf den 25. August hinweisen. Für diesen Tag laden wir alle Kunden und weitere Interessierte zur Vorstellung unseres Konzeptes und zur Besichtigung unseres Betriebes in lockerer Runde bei Speis und Trank ein. Eine detaillierte Einladung ergeht rechtzeitig.

Weit gereist

war ein Erlenzeisig-Männchen, welches wir am 20.3.2006 tot unter den Erlen am Mühlgraben aufgefunden haben und wohl zu den typischen Zeisig-Schwärmen der Winterzeit gehört haben dürfte. Der an die „Vogelwarte Helgoland“ eingesandte Ring des Vogels brachte – wenn auch mit erstaunlich langer, fast einjähriger Bearbeitungszeit – an den Tag, dass der Zeisig mindestens vier Jahre alt und am 28.04.2004 977 km nördlich in Krom, Vestby (Norwegen), beringt worden war. Die Flugleistungen der kleinen gefiederten Freunde sind immer wieder beeindruckend.